

Schorndorfer Anzeiger.

Amtsblatt

für den
Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Trägerlohn viertelj. 9 S.
Insertionspreis:
die dreispaltige Zeile oder
deren Raum 10 S.

№ 81.

Samstag den 14. Juli

1883.

Bekanntmachungen.

Schorndorf.

Unterstützung der Hagelbeschädigten.

Am Mittag des gestrigen Tages sind die Gemeinden Schorndorf, Weiler, Winterbach, Manolzweiler, Rohrbromm, Sebsach, Gerabstetten, Schnaith, Michelberg, Oberurbach und Unterurbach von Hagelschlag heimgesucht worden. Eine große Zahl der Beschädigten gehört den ärmeren Classen an und ist nicht versichert.

Wir bitten daher um Gaben für die bedürftigen Hagelbeschädigten des Bezirks und bemerken dabei, daß auch der Cassier des Bezirkswohlthätigkeits-Vereins, Oberamtspfleger Frasch dahier, bereit ist, Beiträge zur Linderung der Noth der Bezirks-Angehörigen in Empfang zu nehmen.

Außerdem ersuchen wir die gemeinschaftlichen Aemter der von Hagelschaden verschont gebliebenen Gemeinden eine Haus-Collekte für die ärmeren Hagelbeschädigten des Bezirks zur geeigneten Zeit veranstalten zu wollen.

Den 11. Juli 1883.

Oberamtmann
Baun. Defan
Fisch.

Schorndorf.

Die Ziegeleibesitzerin **Louise Groß**, Wittve des Zieglers **Gottlieb Groß** in Weiler beabsichtigt auf ihren Ackerparzellen Nr. 1023, 1025, 1024, 1023 und 1022 Markung Weiler ein Ziegelgebäude mit Ringofen zum Brennen von Ziegeln

und Kalk und zu beiden Langseiten des projektierten Gebäudes je einen Ziegelrodenschuppen auf Freiposten zu errichten. Dies wird mit dem Bemerkten bekannt gemacht, daß Einwendungen binnen 14 Tagen bei der unterzeichneten Stelle vorzubringen sind, und daß nach Ablauf dieser Frist solche in dem Verfahren nicht mehr angebracht werden können.

Beschreibungen, Zeichnungen und Pläne sind in der Oberamtskanzlei zur Einsicht aufgelegt.
Den 13. Juli 1883.

R. Oberamt.
Baun.

Aufgebot.

Der **Johann Georg Söhler**, Lumpensammler in Baltmannsweiler hat das Aufgebot eines von ihm am 24. November 1866 für eine Forderung der Christof Girzel's Wittve in Baltmannsweiler von 140 fl. bestellten Pfandbuchs beantragt. Der Inhaber der Urkunde wird aufgefordert, spätestens in dem auf **Dienstag den 26. Februar 1884**, Vormittags 10 Uhr vor dem unterzeichneten Gerichte anberaumten Aufgebotsstermine seine Rechte anzumelden und die Urkunde vorzulegen, widrigenfalls die Kraftloserklärung der Urkunde erfolgen wird.

Schorndorf, den 11. Juli 1883.

R. Amtsgericht.
gez. H.-v. A.-H. **Girsch**.
Zur Beurkundung
Gerichtsschreiber **Kurz**.

Aufgebot.

Der Schreiner **Josef Friedrich Zoller** in Baltmannsweiler hat das Aufgebot eines von ihm für eine Forderung des Johannes Häfner, Schreiners in Hochdorf von 222 fl. 26 kr. am 10. Februar 1870 bestellten Pfandbuchs beantragt. Der Inhaber der Urkunde wird aufgefordert, spätestens in dem auf **Dienstag den 26. Februar 1884**, Vormittags 10 Uhr vor dem unterzeichneten Gerichte anberaumten Aufgebotsstermine seine Rechte anzumelden und die Urkunde vorzulegen, widrigenfalls die Kraftloserklärung der Urkunde erfolgen wird.

Schorndorf, den 11. Juli 1883.

R. Amtsgericht.
gez. H.-v. A.-H. **Girsch**.
Zur Beurkundung
Gerichtsschreiber **Kurz**.

R. Amtsgericht Schorndorf.

Das Konkursverfahren

über den Nachlaß des **Johannes Wacker**, gewesenen Metzgers hier ist durch Beschluß vom heutigen auf Grund des §. 190 der R.-O. eingestellt worden.
Den 12. Juli 1883.

Hilfsgerichtsschreiber **Kurz**.

Die R. Ortschaftsinspektorate

werden zum Zweck gemeinsamer Bestellung ersucht, hieher anzuzeigen, wie viele Exemplare des „Leitfadens fürs Turnen“ und der „neuen Turnschule“ von Jäger, sowie wie viele eiserne Stäbe für die ihm unterstellten Schulen erforderlich sind.
Schorndorf, 11. Juli 1883.

R. Bezirkschulinspektorat.
Hoffmann.

Schweineschmalz,
reine Speisemaare, empfiehlt
Chr. Moser im Bären.

Kartoffel,
neue italienische, billigt empfiehlt
Chr. Moser im Bären.

Ein Vieh- & Hausknecht
wird sofort gesucht bei gutem Lohn. Zu
erfragen bei der Redaktion.

jener Strafnede erwartete. Sobald sie ihn erblickte, feuerte sie auf ihn einen Schuß ab, der aber fehlging, worauf der Mann die Flucht ergrieff und sich rettete. Ein ganz unbeteiligter Passant, ein junger Kaufmann Namens Legrand, stürzte sich jetzt auf die erbitterte Frau, um ihr den Revolver zu entreißen. Wütend feuerte diese zwei Schüsse auf ihren Angreifer ab, der sie aber bewältigte und zu Boden warf. Jetzt nahm das Publikum Partei für die Frau und riß Legrand von ihr los. Toll vor Leidenschaft stürzte sich diese auf den Unglücklichen und feuerte noch dreimal auf ihn. Legrand stürzte tödtlich getroffen zusammen, eine Kugel hatte ihm die Brust durchbohrt. Das Publikum, durch diesen ganz unnützen Mord erbittert, wandte sich jetzt gegen die Rasende und führte sie zur Polizeiwache, während Legrand in das Hospital Pariboiere geschafft wurde. Die Aerzte haben jede Hoffnung aufgegeben, ihn zu retten. Frau Gennit behauptet in dem Glauben gewesen zu sein, daß sie auf ihren Mann schiße.

Paris, 9. Juli. Ein Telegramm der „Agence Havas“ aus Hongkong von heute meldet über Cholerafälle in Swatow in China.

Marseille, 3. Juli. (Französische Rüstungen.) Dem „Fr. J.“ wird geschrieben: „Si vis pacem; para bellum.“ Leben wir in Friedenszeiten, oder stehen wir am Vorabend kriegerischer Ereignisse? In Marseille und Umgegend herrscht fieberhafte Thätigkeit, die sich zumeist auf fortifikatorische Zwecke richtet. Gegenwärtig arbeiten Genie- und Artillerie-Offiziere von früh bis spät an der Verstärkung der Forts, welche den Seeplatz Marseille sowohl von der Wasser- als von der Landseite her vor feindlicher Bedrohung sicher stellen sollen. Die Fortifikationen der Insel Friaul sind erheblich verstärkt und mit Geschützen allerersten Kalibers besetzt worden. Der noch aus Franz I. Tagen stammende historische Thurm jener Insel, der etwa 40 Fuß Höhe besaß, ist abgetragen worden, um einem nach allen Regeln der modernen Befestigungskunst konstruirten Fort Platz zu machen. Die Manguesbatterien haben gleichfalls durchgreifende Modifikationen erfahren, desgleichen das Fort Pomegue, welches man zum Theil in den Fels hineingezwängt hat. Weitere Befestigungen sind am Kap Caveaux und bei Natoneau geplant. Um die Arbeiten vor Ausforschung durch fremde (lies deutsche) Espione zu sichern, wird strengste Kontrolle geübt, und werden nur solche Arbeiter angestellt, für deren Tüchtigkeit und Zuverlässigkeit die leitenden Genie-Offiziere bürgen können. Die Manöver an der italienischen Grenze, welche von dem 111. Linienregiment abgehalten wurden, sind beendet. Vor ein paar Tagen kehrte das Regiment in seine Kaserne nach Nizza zurück. Es kommt nunmehr das 3. und das 52. Infanterie-Regiment an die Reihe. Gegenwärtig sind zahlreiche Offiziere beider Regimenter und mehrere solche vom großen Generalstabe nach der Grenze gegangen, wo selbst sie umfassende taktische und strategische Studien machen. Wie es heißt, ist die gesammte Alpenregion von Barcelonnette bis Mentone lesthin von Offizieren, die ganz frisch aus der Kriegsschule kamen, bereist worden, und die französische Grenze gegen Italien wird zur Zeit nicht minder formidabel besetzt, als die gegen Deutschland. Schon jetzt sind die begünstigten Arbeiten so weit gefördert, daß, wie die französischen Molkese sich rühmen, jede von den Alpen etwa herabsteigende Invasionsarmee an dem französischen Abhänge zum Stehen gebracht, immobilisirt und vernichtet werden wird. „A la bonne heure!“ (D. R.-P.)

Raschau, 9. Juli. Heute Morgen fand ein Eisenbahnzusammenstoß zwischen Mezdkovesd und Füzesabony statt. Aus Wiszkolez gieng eine Lokomotive mit 35 Arbeitern nach dem Unglücksplatz ab.

Alexandrien, 5. Juli. Ein zweiter Cholerafall ist hier vorgekommen. In Samanub wurden bis gestern Abend 9 Uhr 16 Choleraodesfälle konstatiert. Oberst Clarke in Alexandrien, welchem der Sanitätsordon unterstellt ist, telegraphirt, daß unter den Truppen des Korbons zwei Choleraodesfälle vorkamen.

Alexandrien, 9. Juli. Eine Meldung des Bureau Reuter besagt: Von Samstag Abend 9 Uhr bis gestern Abend 9 Uhr sind in Damiette 88, in Mansurah 64, in Samanub 9, in Schirbin 7 Personen an der Cholera gestorben. Hier ist in dieser Zeit ein tödtlicher Cholerafall konstatiert. Alle bisherigen diesigen Choleraerkrankungen beschränken sich auf das europäische Viertel.

London, 6. Juli. England wurde gestern von äußerst schweren Gewitterstürmen heimgesucht. Auf einer Farm in Eincolnshire wurde eine ganze Heerde Schafe durch einen Gewitterschlag getödtet. Eine merkwürdige Erscheinung wurde im Norden und Osten Londons beobachtet. Ohne daß viele Blitzschläge niedergegangen wären, waren die Blätter der meisten Sträucher und Bäume nach dem furchtbaren Gewitterstürme in der Nacht von

gestern auf heute in den bei jedem Hause befindlichen Gärten wie vom Feuer versengt und die Wäsche die über Nacht draußen blieb, zeigte ein Aussehen, als ob sie mit einem überhitzten Eisen gebügelt worden wäre. Der Jammer der Hausfrauen und der Gartenfreunde läßt sich leicht denken.

Amerika will sich nicht länger den Import hilfloser Einwanderer gefallen lassen. Der Hafenarzt von Boston erklärte, daß sich unter den 25 000 unterstützten Einwanderern, die im letzten Halbjahr ankamen, sehr viele befanden, welche durch Alter und Gebrechlichkeit zu schwach waren, ihren Lebensunterhalt selbst zu gewinnen. Zunächst wird die Regierung zu Washington England die „irischen Pauper's“ wieder zurücksenden, welche mit öffentlichen Geldern einfach nach New-York expedirt werden, wo sie der Gemeinde als Arme zur Last fallen. Diese „Abschiebung“ irischer Armen durch Reisegeld „der englischen Regierung“ bestand seit vielen Jahren; Amerika hat human genug gehandelt, daß es nicht schon längst diese mittellosen Armen nach Irland und England zurückgeschickt hat. 28 Pauper's sind bereits nach Großbritannien unterwegs, Amerika sendet sie John Bull mit besten Grüßen wieder zu.

Eine Enthüllung aus dem Jahre 1866. In der neuesten Nummer des Militär-Wochenblattes findet sich eine interessante Mittheilung über die Art und Weise, wie die preussische Regierung im Frühjahr 1866 Kenntniß von dem österreichischen Feldzugsplan erlangte. Der Oberlieutenant z. D. v. Blücher, welcher damals, im März 1866, als einfacher Lieutenant am 2. Manerregiment in Pless stand, erhielt Auftrag, als Privatmann nach Oesterreich zu gehen und Beobachtungen anzustellen. Ein Reisegefährte verrieth ihm zufällig die wichtigsten Einzelheiten des ganzen Feldzugsplanes der Oesterreicher. Dieser hatte einen ihm bekannten Offizier, der seinem Onkel im Kriegsministerium einen Besuch gemacht hatte, gesprochen und von demselben erfahren, daß er unter Abkürzung des üblichen Urlaubes Ordre erhalten habe, zum Regimente zurückzukehren, denn dieses habe Befehl, sofort nach Böhmen abzurücken. Als wir uns wieder zusammengesetzt (erzählt unser Gewährsmann), theilte mir mein junger Freund weiter mit, sein Onkel habe ihm erzählt, der Krieg gegen Preußen sei beschlossene Sache, alle Regimenter gingen nach Böhmen oder rückten doch an die Eisenbahnlirien, um zufolge des österreichischen Mobilisationsmodus jeden Augenblick nach ihren Wehrbezirken abgehen zu können. Als Oberbefehlshaber sei Feldzeugmeister Benedek ernannt, der ein Kommando nur annehmen wolle, wenn unter ihm kein Erzherzog stehe, was ihm gewährt sei; als Kavallerieführer seien Edelsheim und Fürst Laziß bestimmt. Die Sachsen seien mit Oesterreich verbündet, die Aufstellung der Hauptarmee, einschließlich Sachsen, solle in der Gegend um Pardubitz erfolgen, während man ein Kavalerie-Korps zwischen Olmütz und Weistirchen konzentriren wolle. Der Feldzugsplan sei, mit der Hauptarmee über Dresden nach Berlin loszugehen, während die Kavallerie wahrscheinlich über Troppau vorzubrechen und eine Diverston gegen Breslau machen solle. Die Bepflegung der Armee übernehme die Nationalbank und würde dieselbe diesmal vorzüglich sein. Der Feldzug sollte schnell zu Ende geführt sein und in Berlin enden. Herr v. Blücher kehrte alsbald zurück und stattete dem General v. Mutius Bericht ab. Am 28. März hatte er eine dienstliche Unterredung mit dem General v. Blumenthal, dem Generalstabschef des Kronprinzen, in Breslau. Bei dieser Gelegenheit vertraute der General ihm einiges über den feindlichen Feldzugsplan an und erfuhr nun, daß Herr v. Blücher diese Einzelheiten zufällig in den Schooß gefallen waren. Schließlich sagte der General: „Ihr Bericht ist als von der höchsten Wichtigkeit befunden worden und direkt an Se. Maj. den König gegangen, Sie können stolz darauf sein.“ — Man weiß, wie der Bericht sich in allen Einzelheiten als richtig erwies und wie darauf hin der preussische Feldzugsplan zur großen Ueberraschung der Oesterreicher genau so ausgeführt wurde, als hätte man in Preußen von allen Plänen des Feindes Kenntniß gehabt. (Der Mensch denkt's und Gott lenkt's.)

Das **J. Andels Ueberseeische Pulver und die Insekten-Vestaubungsmaschine**. Bei der herrschenden Hitze in den Sommermonaten wird man von verschiedenen Insekten, wie **Flöhen, Wanzen, Fliegen, Schwaben** etc. zu sehr geplagt; um sich nun von dieser so lästigen Plage zu befreien, empfiehlt sich das **J. Andels' Ueberseeische Pulver** mit der leicht zu hantirenden **Insekten-Vestaubungsmaschine**, ganz besonders und es sollte in keiner Haushaltung fehlen.

Rebigitr gedruckt und verlegt von C. Mayer in Schorndorf.

**Revier Geradsetten.
Reißig- und
Stockholz-Verkauf.**
Montag den 16. I. Mts.



Reißig auf
Mähden aus
den Staats-
waldungen
Burgflinge,
Frauenhang,
Königsleiche und Jägergarten Laub- und
Nadelholz gemischt ca. 2000 Wellen. Zu-
sammenkunft Morgens 6 Uhr oben in der
Burgflinge. Ferner:
aus Staatswald Boden
um 12 Uhr Mittags ca. 700 Wellen.
Unter sämmtlichem Material befindet
sich viel zu **Wannstagen** u. s. w. tauglich.
Stockholz zum Selbstgraben aus
Jägergarten und Holzberg: Laub- und
Nadelholz gemischt ca. 120 Nm. Zusam-
menkunft um 8 Uhr Morgens im Jäger-
garten.

R. Revieramt.

**Revier Geradsetten.
Waldgras- und
Streu-Verkauf.**
Montag den 16. I. Mts.

aus den Staatswald-Distrikten Boden u.
Sonnenschein: der Ertrag an Gras auf
den Wegen mit dem auf denselben vor-
handenen Streulaub. Um 9 Uhr beim
Forstbrunnen.

R. Revieramt.

**Revier Geradsetten.
Weghausfirung & Liefere-
rung von Klein-Geschlag.**
Montag den 16. I. Mts.

wird die Hausfirung von 325 m des
neuen Rehhaldenwegs (Ueberschlag 585 M.),
sowie die Lieferung von 23 cbm Klein-
Geschlag und 12 cbm Kies im Abtrieb
vergeben. Um 10 Uhr beim Forstbrunnen.

R. Revieramt.

**Schorndorf.
Holz-Verkauf.**
Am Montag den 16. Juli

werden im Stadtwald Röhrach verkauft:
1200 gemischte Wellen und schwächere
Schälcheln. Zusammenkunft früh 7 Uhr
bei der Pflanzschule.

Stadtspflege.

**Schorndorf.
Holz-Verkauf.**
Am Dienstag den 17. Juli

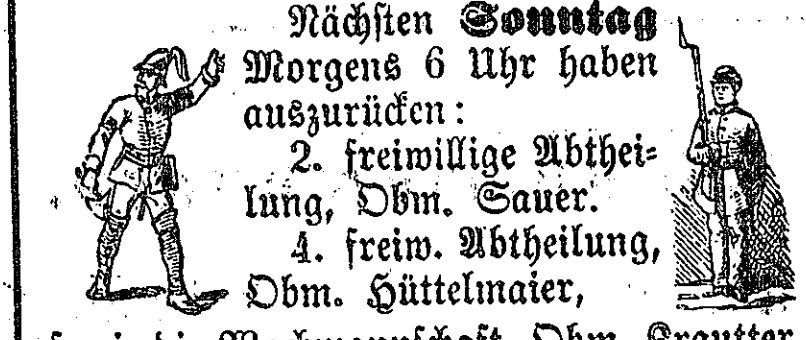
werden im Spitalwald Sünchen verkauft:
15 Nm. eigene Reispfingel, 2 Nm. for-
schene Prügel, Reishausen, unaufbereitetes
auf der Weite liegendes Reis, 50 fichtene
Stangen und Gras im Sinnacker und in
den Wegen. Zusammenkunft früh 8 Uhr
am Wolfsgarteneck.

Hospitalpflege.

**Schorndorf.
Die Armenpflege sucht für ein 14 Jahr
altes Mädchen, kräftig und willig, einen
Anfangsdienst. Zu erfragen bei
Armenpfleger Strahlen.**

**Schorndorf.
Die Armenpflege sucht für ein Kind,
1/2 Jahr alt, Knabe, für sogleich ein Kost-
haus. Ferner für ein 6 Jahre altes
Kind (Mädchen) bis 1. Oktober ein Kost-
haus. Liebhaber wollen sich innerhalb 8
Tagen melden bei
Armenpfleger Strahlen.**

Feuerwehr.
Nächsten Sonntag
Morgens 6 Uhr haben
auszurücken:
2. freiwillige Abthei-
lung, Obm. Sauer.
4. freim. Abtheilung,
Obm. Güttelmaier,
sowie die Wachmannschaft, Obm. Krautter.
Das Commando.

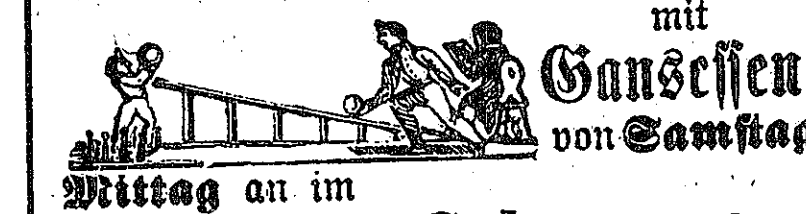


Das Commando.

Eurnfest.
Dasselbe findet kommenden Sonntag
nicht statt und werden weitere in dieser
Sache gethane Schritte seinerzeit bekannt
gemacht werden.

Der Ausschuss.

Gans-Preisregelschießen
mit
Gansessen
von Samstag
Mittag an im
Schwanen.



Schorndorf.

Fabrik-Auktion.
Am nächsten
Dienstag den 17. Juli
von Morgens 7 Uhr an



wird Johannes
Sauter in der
Höllgasse einen
Fabrik-Verkauf
gegen Baarzahlung abhalten, wo vorkommt:
Bett und Bettgewand, Schreinwerk,
worunter 3 Kleider- und 1 Küche-
kasten; 1 Bettlade, 2 Faß in gutem
Zustand, je 2 1/2, Eimer haltend und
allerlei Hausrath.

Bin nun gesonnen mein noch übriges
Werkzeug & Maschinen
auch unter dem billigen Anschlag abzuge-
ben und lade Liebhaber hiezu auf
Montag den 16. d. Mts.
Mittags 1 Uhr
nochmals freundlichst ein
Paul Reeser.

**Obst- & Weinpressen,
Obstmühlen, Pressspindeln,
Futter Schneidma-
schinen, Privat- & Ge-
meindebrunnen, Gärten-
pumpen zc.**
bringt bei billigen Preisen in empfehlende
Erinnerung

F. Schöbel,
Maschinenwerkstätte.
3. Eine wenig gebrauchte **Obstmühle**
samt **Fräse** und **Presse** gibt um bil-
ligen Preis ab
Der Obige.

Schöne Saatwicken
bei **M. Sperle**, früher Ob. Stüber.

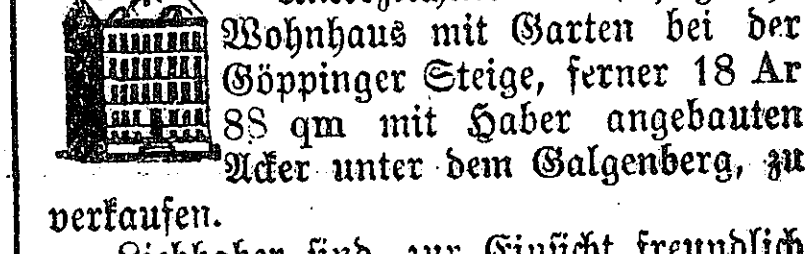
Prima Schweineichmalz
sowie gutes **Schmierfett**
empfiehlt recht billig **M. Sperle**.

**Seifen aller Art,
Leinöle, Terpentinöl, Pinsel etc.**
äußerst billig bei **M. Sperle**.

**Fliegengläser,
Einmachgläser,
Branntweinkolben,
Wirtschaftsgläser,**
empfiehlt zu den billigsten Preisen
41 **Fr. Speidel**.

**Schöne lautere
Saatwicken,**
auch für Wiederverkäufer,
Weißrübsamen,
lange, rothköpfige, empfiehlt
21 **Chr. Ziegler**.

**Schorndorf.
Haus- & Acker-Verkauf.**



Unterzeichnete beabsichtigt ihr
Wohnhaus mit Garten bei der
Göppinger Steige, ferner 18 Ar
88 qm mit Haber angebauten
Acker unter dem Galgenberg, zu
verkaufen.

Liebhaber sind zur Einsicht freundlich
eingeladen und kann jeden Tag ein Kauf
abgeschlossen werden.
21 Wittwe **Klozenbächer**.

Zu vermieten
hat ein feizbares möblirtes Zimmer, das
sodort bezogen werden kann.
Fr. Dettinger v. Forsthaus.
**Frische Kräuter-, Emment-
thaler- und Schweizer-
und ganz reife
Backstein-Käse**
empfiehlt Der Obige.

Jakob Fröhlich
47. Eberhardstraße 47.

Stuttgart
empfiehlt für 5,
Auswanderer

gestr. Soden von	35	an
gestr. Frauenstrümpfe v.	50	"
gestr. Kinderstrümpfe v.	15	"
Kinderkittel von	28	"
Corsetten von	1	M
gewob. Unterröcke v.	1	" 35
Mannshemden v.	1	" 25
Fig. Unterjacken v.	1	M an

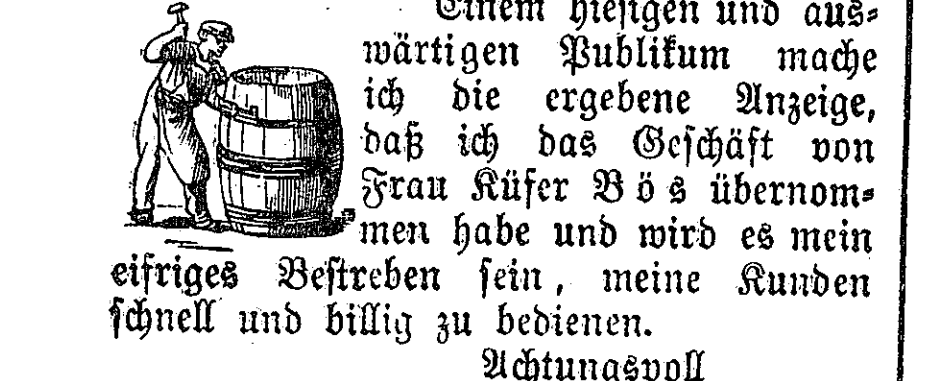
An die Ortsbehörden.
Von verschiedenen Seiten sind mir
Seklinge

für die Hagelbeschädigten unentgeltlich
angeboten worden. Falls da oder dort
Pflanzen gewünscht werden sollten, er-
suche ich um Anzeige des Bedarfs.
Oberamtmann
Baum.

Um mit meinem Waaren-Lager vol-
lends schnell zu räumen, habe ich die
Preise nochmals niedriger gestellt. Es ist
namentlich noch viel Vorrath in billigen
Häng-Lampen, auch viele **Cylinder-
Laternen, Oelflaschen, Salat-
becken, Kinderhäfen** zc. Es ist Je-
dem, auch Wiederverkäufern, Gelegenheit
geboden, bei mir ausnahmsweise billig
einzukaufen.

1 Paul Reeser.

**Schorndorf.
Geschäfts-Eröffnung &
Empfehlung.**



Einem hiesigen und aus-
wärtigen Publikum mache
ich die ergebene Anzeige,
daß ich das Geschäft von
Frau Küfer **Bös** übernom-
men habe und wird es mein
eifriges Bestreben sein, meine Kunden
schnell und billig zu bedienen.
Achtungsvoll
Friedrich Wolfer, Küfer.

Aechte Cyroler Krauthobel
sind angekommen und empfehle solche unter
Garantie zu sehr billigen Preisen.
21 **Christian Bauerle**.

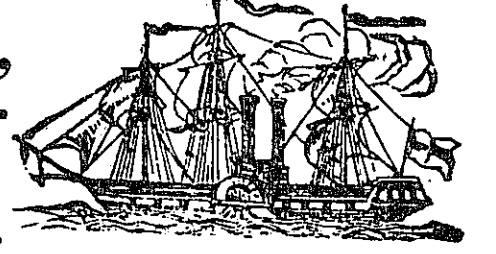
Nach Amerika
befördern Reisende und **Auswan-
derer** mit den ersten Klassen-Damp-
fern über **Antwerpen, Bre-
men, Hamburg und Liver-
pool zu den billigsten Preisen**
Jakob Fröhlich,
concess. Agent,
47. Eberhardstraße 47
Stuttgart.

Gleichzeitig empfehle mein großes
Lager
Auswanderertrümpfen v. M. 4. an.
Auswandererkoffer v. M. 2. 75. "
Hemden v. M. 1. 25. "
Vigogne Unterjacken v. M. 1. —. "
Unterhosen von 60 S. "
gestricke Soden 35 " "
" Strümpfe " 50 " "
" Kinderstrümpfe " 15 " "
Taschentücher roth & gelb v. 25 " "
Kragen, Kravatten zc. zc. 4

Ein freundliches Logis
hat sogleich oder bis Martini zu vermieten
Friedrich Lauppe.

Back-Tag
Dittel.

Auswanderer nach Amerika
befördert mit den Postdampfern
des Norddeutschen Lloyd über Bremen,
der Hamb. Amerik. Dampfschiffahrts-
Gesellschaft über Hamburg-Havre,
der Niederl. Amerik. Dampfschiffahrts-
Gesellschaft über Rotterdam-Amsterdam,
zu Original-Preisen.



Der concess. Agent:
M. Sperle, Schorndorf.

Carne pura.
In Folge der Inbetriebstellung der vergrößerten Fabrikanlage in Buenos
Aires sind wir nunmehr in der Lage, den Preis für das Patentfleischpulver
und einiger der damit gemischten Nahrungsmittel
bedeutend zu ermäßigen.

Die 100 Gr.-Schachtel Fleischpulver wird sich von nun an im Einzel-
handel anstatt wie bisher auf 65 Pfg. auf nur 45 Pfg. stellen, mithin
1 Tasse Fleischbrühe nur ca 3 1/2 Pfennig kosten. Die Qualität des in der
neuen Anlage hergestellten Patentfleischpulvers ist nach übereinstimmenden
Urtheilen Aller, die es geprobt haben, sowohl hinsichtlich der Reinheit und
des Gehaltes, als auch des Geschmacks tadellos.
Bezüglich richtiger Zubereitung der Fleischbrühe aus Carne pura
verweisen wir auf das Dritte Mai bei Reinhold Kühn in Berlin erschie-
nene „Carne pura-Kochbuch“ von Frau. Kay, Vorsteherin der händwe-
rischen Kochschule, und auf die in unseren Pavillons auf der Hygiene-Aus-
stellung stattfindenden Probekochungen.
Mai 1883.

Carne pura-Aktien-Gesellschaft zu Bremen.
Zu haben in Schorndorf bei **Joh. Veil** Wwe. 21

Kapitalien vermittelt, **Zieler** setzt um
2. Wind, Südd. Hypotheken- und Immobilien-Makler-Bank in Stuttgart.

Hamburg-Havre-Amerika.
Directe Post-Dampfschiffahrt
nach New-York jeden
Mittwoch und Sonntag von Hamburg,
(246) von **Havre** jeden **Freitag** mit
den Deutschen Dampfschiffen der
Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.
August Bolten in Hamburg, Admiralitätsstrasse 33/34.
Auskunft und Ueberfahrts-Verträge vermittelt **Carl Anselm**, General-
Agent in Stuttgart, und der Bezirks-Agent:
Albert Wernle in Rudersberg.

Eine freundliche Wohnung,
parterre, mit Bühne und Keller, hat zu
vermieten und kann auf **Jakobi** oder
Martini bezogen werden
Ganzenhuber, Wagner.

guten Most
hat zu verkaufen
J. Fritz.

Am Donnerstag Abend gieng vom
Nehger Schwegler'schen Hause bis zum
Turnplatz eine **silberne Taschenuhr**
verloren. Der Finder wird gebeten, solche
gegen gute Belohnung in der Mayer's-
chen Buchdruckerei abzugeben.

Stroh verkauft
Buchhalter, Seifens.
Zur Anshilfe
wird auf kurze Zeit ein ordentliches Mäd-
chen gesucht. Wo? sagt die Redaktion.

Die **Knauff'sche Wohnung** an der
Weilerstraße vermietet an eine geordnete
Familie auf **Jakobi**, sowie den **Bühnen-
raum** verpachtet
Daniel Anwärter in Schlichten.

Gottesdienste
am 8. Sonntag n. Trin. (15. Juli) 1883
Borm. 9 Uhr Predigt
Herr Dekan **Finckh**.
Nachm. 2 1/2 Uhr Bibelstunde
Herr Dekan **Finckh**.

Algemeine Versorgungs-Anstalt im Grossh. Baden zu Karlsruhe.

Lebens-Versicherung und Alters-Versorgung.

Eröffnet 1835. Beruht auf reiner Gegenseitigkeit. Erweitert 1864.
Kapital-Vermögen Ende 1882 34,476,981 M. Versichertes Kapital 129,374,641 M.
Zahl der bestehenden Verträge (Versicherungen) 55,932. Versicherte Rente 789,758 M.
Reiner Zuwachs der letzten 7 Jahre: 83,959,386 M. versichertes Kapital.

Aller Gewinn wird an die Mitglieder abgegeben. Vertheilungsmaassstab: Der jährliche wachsende Werth der Versicherungen.

Folge davon: Stetig wachsende Dividende und daher Verminderung der Versicherungskosten von Jahr zu Jahr.
Z. B. Eine Dividende von 4% des Versicherungswerts (Deckungskapitals) vermindert die Prämie eines 30Jährigen für

	im	6	11	16	21	26	31	35	Vers.-Jahr
	auf	19 ⁵¹	16 ⁶⁶	13 ⁷⁷	10 ⁸⁴	7 ⁹⁶	3 ⁹⁸	0 ⁹¹	Mark.
									1000 M. von 22 ⁴⁰ M.

und gewährt von da an — an Stelle der Prämien-Zahlung — eine jährlich steigende Rente.

Volle Dividende nicht nur bei der gewöhnlichen einfachen, sondern auch bei der abgekürzten Versicherung.

Auszahlung der Versicherungskapitalien ohne Abzug sofort nach deren Fälligkeit.

Bei Erlöschen der Versicherung durch Nichtzahlung der Prämien gleich hohe Abfindung wie bei Kündigung.

Rechenschaftsberichte, Prospekte und jede weitere Auskunft unentgeltlich bei dem Vertreter der Anstalt:

G. Benz, Geometer in Schorndorf.

Tages-Begebenheiten.

Stuttgart, 12. Juli. Gestern Nachmittag wollte ein 9 Jahre alter Knabe in Berg am dortigen Mühlkanal eine Kanne Wasser holen, wobei er das Uebergewicht bekam und in den Kanal stürzte. Ein in der Nähe befindlicher 14jähriger Knabe wollte denselben retten, sank aber nebst Ersterem unter, worauf der am städtischen Wasserwerk in Berg angestellte Maschinist Beck die Rettung der beiden Knaben mittels eines grossen Eisereisens glücklich bewerkstelligte.

— In **Dinswangen** (Göppingen) wurde der Sohn des Bauern Rau, der den Bauern Höfer ohne vorherigen Wortwechsel niederschoss und dann sich selbst entleibte wegen Anstiftung zum Morde verhaftet. Der Verhaftete hatte den Sohn des Ermordeten mißhandelt weshalb dieser gerichtliche Klage erhob. Als Höfer todt niederstürzte, rief der Sohn des Mörders „Bravo“ und klatschte in die Hände. Zu den herbeigeeilten Nachbarn sagte er, wenn sein Vater den Höfer nicht erschossen hätte, so hätte er selbst es gethan, das sei für's Klagen.

Chlingen, 11. Juli. Die gestrigen Gewitter mit Hagel- schlag haben auch im hiesigen Oberamt in den Orten Sulzgries, Müdern, Krummenacker, Berkheim u. s. w. die Ausichten auf eine gute Ernte, welche so reichlich vorhanden war, vernichtet. Auf den betroffenen Feldern stehen die Obstbäume vollständig kahl, unreife Früchte sowie Blätter mit Schlamm vermischt bedecken den Boden, von den Traubenstöcken in den Weinbergen stehen nur noch Stumpen, Blätter und Fruchtansätze wurden vom nachfolgenden Regen ins Thal geschwemmt, wo sie auf den Wegen und der Eisenbahn fuhhoch liegen. Die Landleute sind in Verzweiflung über den Untergang ihrer schönsten Hoffnungen.

— Der angebliche **Coloradofäker** auf der Markung **Wloch- ingen** hat sich als harmloser Maientäfer entpuppt.

— In **Oberbödingen** (Gmünd) schlug am Dienstag der Blitz in den Kirchturm ohne zu zünden.

Walen, 11. Jul. Gestern Mittag gieng ein gewaltiges Hochgewitter über unsere Stadt hinweg. Ein Wirbelsturm, der auf seinem Wege alles niederschmetterte, zerriss und entwurzelte Hunderte von Bäumen, so daß der Verkehr auf der Straße nach Unterföden längere Zeit gehemmt war. Das an dieser Straße gelegene, 100 Fuß lange zweistöckige massive Oertler'sche Fabrik- gebäude und ein Kellergebäude der Brauerei zum Fuchs wurden zertrümmert und bilden einen Schutthaufen. Die Gewalt des Wirbelsturmes war eine geradezu furchtbare, noch nie erlebte. Mannsbüchle Pappeln wurden auf dem Erlenbau abgeknickt und aus dem Boden herausgedreht, das Dach der Eisenbahnwerkstätte auf mehrere 100 Fuß sammt Sparren abgehoben und hinweg- geführt. Vielversprechende Hopfenanlagen und Fruchtfelder sind zerstört; möglich, daß sich letztere noch erholen. Von den Nach- barorten gehen ähnlich lautende Nachrichten ein.

Crailsheim, 11. Juli. Heute früh ist laut eingetroffenem Telegramm der hier wohnende ledige Revierförster für das Re- vier Hoffels, Herr Haag, bei Hesselthal todt aufgefunden worden. Derselbe, ein allgemein beliebter und hochgeachteter Mann, war schon seit langer Zeit mit unheilbarem Kopfleiden behaftet.

Vom mittleren Neckar, 10. Juli. Ein schweres Ge- witter, das heute Abend nach 5 Uhr mit wolkenbruchartigem Regen sich über unsere Fluren entlud, brachte leider auch auf der Markung Neckargröningen ziemlich starken Hagel. Die Halm- früchte, welche so vielversprechend wie noch selten standen, sind

theilweise bis zu 20 und 25 Prozent vernichtet. Delfrüchte und Tabak sind noch mehr beschädigt.

— Am 1. Juli bemerkte der Revierförster von **Wochen- thal** (Chingen) einen Wilderer der eben einen Rehbock geschossen hatte. Er verfolgte ihn, verlor ihn aber im Waldesbüschel. Tags darauf fand eine vergebliche Streife im Walde statt. Als aber der Forstwärter Klett nach dieser Streife Abends 10 Uhr den Heimweg nach Lauterach antrat, sprang ein Mann von der Straße querfeldein. Nahe am Walde hatte der Forstwärter ihn beinahe eingeholt, als er sich umwendete und nach dem Verfolger schoss; der Schrotschuß ging glücklicherweise in die von dem Forst- wärter mit der rechten Hand etwas vom Leib weggehaltene Jagdtasche, so daß der Forstwärter unverletzt blieb, obwohl die in der Jagdtasche befindlichen Patronen in Folge des Schusses explodirten. Der Forstwärter schoss nun ebenfalls nach dem fliehenden, fehlte ihn aber da er durch die Explosion momentan geblendet war und derselbe entkam. Letzen Samstag wurde laut „Staats-Anzeiger“ ein schon vielfach, auch einmal wegen thätli- chen Angriffs auf einen Forstbeamten bestrafte Wilderer aus Briel, Gmünd. Altsteuflingen, gegen den sich durch die eingeleiteten Ermittlungen schwerwiegende Verdachtsgründe ergaben, durch den Landjäger-Stationskommandanten an das Amtsgericht Chingen eingeliefert und von letzterem in Haft genommen.

Dem soeben ausgegebenen Rechenschaftsberichte der **Allge- meinen Versorgungs-Anstalt im Großherzogthum Baden zu Karlsruhe** entnehmen wir, daß die Geschäftsergebnisse dieser Ge- sellschaft im Jahre 1882 in jeder Beziehung günstig waren. Das Kapitalvermögen beträgt nunmehr 34,476,981 M. Bei der Hauptabtheilung der Anstalt d. i. bei der **Lebensversicherung** fan- den statt 5222 neue Anmeldungen mit 22,234,448 M. Kapital, wovon 4404 Personen mit 18,756,064 M. Kapital Aufnahme fanden. Der reine Zuwachs an Versicherungen betrug 3203 mit 14,371,434 M. Kapital. Hiernach hatte die **Versorgungs-Anstalt** mit der Gothaer Lebensversicherungs-Bank den größten reinen Zugang an Versicherungen unter allen Deutschen Lebensversiche- rungs-Anstalten. Der Gesamtversicherungsbestand — erreicht in 18 Jahren — stellt sich nunmehr auf 31,707 Versicherungen mit 126,905,128 M. Die Sterblichkeit verlief sehr günstig. Nach den der Rechnung zu Grunde liegenden Sterblichkeitsstafeln sollten 329 Personen mit 1,345,918 M. sterben; in Wirklichkeit starben aber nur 254 Personen mit 940,214 M. Kapital, sonach 75 Personen mit 405,704 M. Kapital weniger. Die im Dividendenbezug ste- henden Jahrgänge 1864—1878 erhalten eine Dividende von 4% ihrer Deckungskapitalien, d. i. den Satz, welchen die Versorgungs- Anstalt seither als dauernde Dividende in Aussicht gestellt hat. Bekanntlich gewährt der Vertheilungs-Modus der Versorgungs- Anstalt den Vortheil, daß mit der Dauer der Versicherung die Dividenden jährlich wachsen. Die Versorgungsanstalt war es, welche mit dem System einer derart steigenden Dividende zuerst in die Öffentlichkeit getreten ist und ihm viele Freunde und An- hänger erworben hat. Nunmehr haben dasselbe die meisten Ge- sellschaften angenommen. Der Versorgungsanstalt aber gebührt das Verdienst der Einführung dieser gerechten und heilsamen Einrichtung.

Nebigirt gedruckt und verlegt von E. Mayer in Schorndorf.

Schorndorfer Anzeiger.

Amtsblatt

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag, Abonnementpreis: vierteljährl. 86 S., durch die Post bezogen im Oberamts- bezirk vierteljährl. 1 M. 15 S.

Trägerlohn vierteljährl. 9 S. Insertionspreis: die dreispaltige Zeile ober deren Raum 10 S.

N^o 82.

Dienstag den 17. Juli

1883.

Bekanntmachungen.

Schorndorf.

An die Ortsvorsteher der vom Hagelschlag betroffenen Gemeinden.

In den nächsten Tagen wird das von der Königl. Centralstelle für Landwirtschaft herausgegebene Schriftchen: „Guter Rath für Hagelbeschädigte“ zur Versendung kommen. Die Ortsvorsteher wollen dieses Schriftchen sofort unter die Beschädigten in geeigneter Weise vertheilen. Die Commissionen für Schadensabschätzung Behufs Erlangung eines Steuernachlasses sind in Thätigkeit getreten. Den 16. Juli 1883.

R. Oberamt.
Baun.

Schorndorf.

Unter dem Vieh des Weingärtner Emanuel Zoller in Gerabstetten, des David Baun und David Frank in Vorderweißbuch, und des David Frank in Buhlbronn ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen. Die Maul- und Klauenseuche des Viehs des Jakob Friedrich Wähl in Buhlbronn ist dagegen erloschen. Den 13. Juli 1883.

R. Oberamt.
Baun.

Schorndorf.

Die Sparkassen-Agentur in Oberurbach ist durch Entschliebung der Centralleitung des Wohlthätigkeitsvereins in Stuttgart vom 9. d. Mts. dem Kaufmann Christian Sitter in Oberurbach übertragen worden. Den 13. Juli 1883.

R. gem. Oberamt.
Baun. Finsch.

Schorndorf.

Unterstützung der Wasserbeschädigten Gemeinden.

Auf den Antrag des Oberamts hat das K. Ministerium des Innern folgenden Gemeinden Beihilfen zur Wiederherstellung ihres durch Ueberschwemmung beschädigten Eigenthums verwilligt und zwar:

Uelberg	76 M. 96 S.	Oberurbach	200 M. — S.
Buhlbronn	100 " — "	Unterurbach	150 " — "
Gerabstetten	150 " — "	Weiler	50 " — "
Grumbach	200 " — "	Winterbach	800 " — "
Gebfad	225 " — "		

auf 1951 M. 96 S.

Die Ausbezahlung der verwilligten Beiträge wird nach näherer Anweisung des Oberamts erfolgen, nachdem dasselbe sich darüber vergewissert haben wird, daß die zweckentsprechende Verwendung der Gelder gesichert ist. Zu diesem Behufe haben die Gemeindebehörden einen detaillirten Plan über die vorzunehmenden Ausbesserungs-Arbeiten zur Genehmigung hieher vorzulegen. Den 16. Juli 1883.

R. Oberamt.
Baun.

Aufgebot.

Der **Friedrich Münzenmaier** in **Baltmannsweiler** hat das Aufgebot eines von ihm als Vertreter seiner Tochter Marie Münzenmaier zu Gunsten einer Forderung der Christof Hirzel's Wittwe in Baltmannsweiler im Betrag von 120 Gul- den am 24. November 1866 ausgestellten Pfandscheins beantragt. Der Inhaber der Urkunde wird aufgefordert, spätestens in

Dienstag den 26. Februar 1884 Vormittags 10 Uhr vor dem unterzeichneten Gerichte anberaumten Aufgebotstermine seine Rechte anzumelden und die Urkunde vorzulegen, wibrigenfalls die Kraftlosklärung der Urkunde erfolgen wird.

Schorndorf, den 11. Juli 1883.

R. Amtsgericht.
H. v. A. N. Stiefel.
Zur Beglaubigung
Hilfsgerichtschreiber Kurz.

Aufgebots-Sache.

Die in Nr. 81 ds. Bl. erschienene Bekanntmachung des R. Amtsgerichts Schorndorf, Aufgebot in Sachen des **Josef Gehren** ist, wird dahin berichtigt, daß der daselbst angegebene Wohnort nicht „Baltmannsweiler“ sondern „Hohen- Schorndorf, den 14. Juli 1883.

Hilfsgerichtschreiber
Kurz.

Einen vollständigen
Schreinerhandwerkszeug
hat zu verkaufen
Gottlieb Zehner von Schnaitz.

Deutelsbach.
Zimmermann **Gregori** hat 2 neue
Mast-Pressen
zu verkaufen.

Zum Brennen werden 20—25 Ctr.
schwarze Kirschen
zu kaufen gesucht. Näheres bei
der Redaktion.